

Rund 880 Schüler im 10. Schuljahr

Neue Ära Kantonale Schule für Berufsbildung vor Start mit 40 Klassen

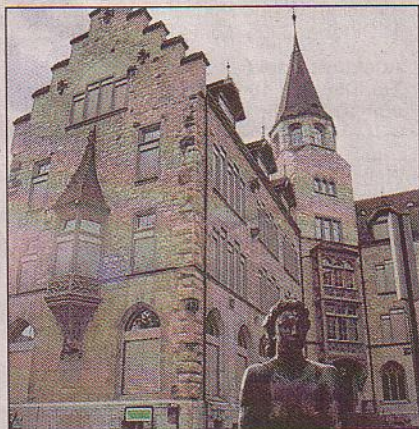
Im August beginnt an der kantonalen Schule für Berufsbildung eine neue Ära. Erstmals wird flächendeckend nach dem neuen Konzept unterrichtet.

Es ist eine gewaltige Umstellung, auf die sich die Kantonale Schule für Berufsbildung (KSB) einzustellen hatte. Unter ihrem Dach werden bis zum Schuljahr 2007/2008 alle staatlichen schulischen Brückenangebote zusammengeführt. Das «10. Schuljahr» wird danach mit einem völlig neuen pädagogischen Konzept geführt und an vier Standorten im Kanton angeboten. Nach Pilotversuchen in Rheinfelden und Aarau startet die KSB im August flächendeckend mit dem ersten der vorgesehenen Angebote, dem so genannten Weiterbildungsjahr, welches die bisherigen Berufsvorbereitungskurse und den Vorkurs für Berufe im Gesundheitswesen ersetzt.

880 Schüler von 1500 Anmeldungen

Wie KSB-Rektor Angelo De Moliner erklärt, mussten dazu 1500 Anmelddossiers studiert, 1200 Abklärungstests und 400 Einzelgespräche durchgeführt werden. Gestartet wird nun mit rund 880 Schülern in 40 Klassen: 20 in Aarau, 12 in Turgi, 4 in Wohlen und 4 in Rheinfelden. Obwohl die Schülerzahl recht gut dem Erwarteten entspricht, verlangte die Organisation grosse Flexibilität. Man wusste nicht genau, ob die Erfahrungswerte zur Differenz zwischen den Anmeldungen im Februar und den im Sommer tatsächlich das 10. Schuljahr antretenden Jugendlichen noch anwendbar waren. Die letzten der 180 Lehrkräfte wurden denn auch erst in der letzten Woche vor den Ferien angestellt.

Gleichzeitig mussten sich die Lehrkräfte auch auf das neue Schulkonzept vorbereiten. Dieses misst den Bereichen «Fachunterricht», «Lernen und Arbeiten» und «Berufsfindung und Berufsvorbereitung» gleiches Gewicht zu und richtet sich mit der Förderung von Selbstständigkeit zur eigenen Arbeitsplanung, von Sozialkompetenz, Leis-



Standort Aarau Umstellung bringt grosse Veränderungen mit sich. FRI

tungsbereitschaft und Ausdauer auf die Anforderungen der Berufswelt aus.

«Lernbegleiter» statt Fachlehrer

Gearbeitet wird neu in Stammklassen, Niveaugruppen und selbstständig im so genannten Lernstudio. Die Lehrer kommen dabei weg von der klassischen Fachlehrer-Rolle, hin zum Begleiter beim selbstständigen Arbeiten und individualisierten Lernen. Je vier Stammklassenlehrer bilden auch ein Team, das pädagogische Fragen bespricht. Die meisten bisherigen KSB-Lehrer machten diesen Wandel mit und besuchten bereits im Frühling eine einwöchige Weiterbildung. Zudem waren für die Sommerferien 10 Tage Weiterbildung angesagt und eine Woche im Herbst.

An den vier Standorten mussten derweil Zimmer umgebaut, Werkräume und Lernstudios installiert und ganze Einrichtungen gezügelt werden. Nebenher lief auch der Umbau am Standort Baden, bis zu dessen Fertigstellung Turgi als Ausweichstandort im Osten des Kantons dient. Grosses Engagement und viel Arbeit waren nötig, aber: «Wir sind parat», sagt der KSB-Rektor.

Die Umstellung der KSB geht danach indes noch weiter. Im Schuljahr 2006/2007 werden das Integrationsjahr und Kombijahr eingeführt und ab 2007/2008 voraussichtlich auch einsemestrige Brückenangebote. (alf)